

Vd
3506

F. H. 23, 86



11425.

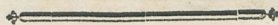
Suldigungs = Lanfate.



Mauen, den 26. September. 1769.



Personen:



Die Gelehrsamkeit.

Der Heldenmuth.

Die Handlung.

oder

Die drey Stände.

Dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

S E R R R

Friedrich August

Churfürsten zu Sachsen etc.

Meinem gnädigsten Herrn.



Handwritten text, likely a title or address, in a cursive script.

Handwritten text, possibly a date or a reference number.

Handwritten text, possibly a name or a short address.

Handwritten text, possibly a name or a short address.

Handwritten text, possibly a name or a short address.

Handwritten text, possibly a name or a short address.

Handwritten text, possibly a name or a short address.

Handwritten text, possibly a name or a short address.

Handwritten text, possibly a name or a short address.



Durchlauchtigster,

Den einst die Huldgöttinnen
Mit allen Reizen ausgeschmückt,
Und jede Kunst der edlen Pierinnen,
In Deine Seele eingedrückt.

Ist's Wunder, wenn, gerührt von Deiner Tugend,
Und stolz auf Deinen ganzen Werth,
Dein frohes Land, das Alter wie die Jugend,
Enthusiastisch Dich verehrt?

Ist's

Ist's Wunder, wenn der Dichter ganze Menge,
Einsimmig Deinen Ruhm erhebt?
Und wenn vor Dir, die Zahl der Lobgesänge,
Gebürgen gleich, zum Himmel strebt?

Ist's Wunder, wenn auch an dem heut'gen Tage,
Ein jeder Stand, und jed's Geschlecht,
Sich Deiner freut? und ich's zu singen wage?
Durchlauchtigster,

Dein

treuester Knecht,

Carl Heinrich Höpfer.

Kaufmann zu Plauen.



Cantate.

Recitativ.

Die
Gelehrsamk.



Du, der Du Deiner Väter Thron,
Jüngst voller Majestät und Würdigkeit betrestest,
Und heut uns liebreich vor Dich ladest,
Geliebter Deiner Nation!
Hier sind wir, Dir in feyerlichen Chören,
Den Eid der Huldigung zu schwören.
Heyl uns des Tags! Wie jauchzt nicht jeder Stand,
Die Hoffnung nun erfüllt zu sehen,
Und dieses Fest mit Ehrfurcht zu begehen!
Oft, wenn ich Dich, den Cirkel in der Hand,
Voll Ernst und edler Wissbegierde,
Im Arm des Mentors, der Dich führte,
Bey Globen, Stufen, Plans und Folianten fand,

Und wenn ich Dich nach guten Thaten,
Und nach dem wahren Glück der Staaten,
In der Geschichte forschen sah:
Dann stund ich ganz entzückt, unsicher vor Dir da,
Und wünschte —
Herr, laß diesen Wunsch in die Erfüllung gehen!
Mich stets von Dir geliebt zu sehen.
Du kennst der Weisheit Werth; drum sey ihr künftig hold.
Sie macht der Länder Glück; ist köstlicher denn Gold,
Und rühmlicher als Siegs-Trophäen.

Arie.

Von des weisen Fürsten Thron,
Fließt auf Seine Nation,
Glück und Heyl und Segen nieder.

Täglich wächst des Landes Flor;
Armuth schleicht sich aus den Hütten,
Reichthum, Wissenschaft und Sitten
Steigen aus dem Staub hervor;
Und dann dringt auf allen Wegen,
Ruhm und Segen,
Wieder bis zum Thron empor.

B. A.

Recitativ.

^{Der}
Zeldenmuth. Sirene! Hast du dich nun tief genug empfohlen,
Und mir durch deine Schmeichelei,
Des besten Fürsten Herz gestohlen?
Noch tret ich Dir nicht ab. —

Durch:

Durchlauchtigster! dem ich mit ewger Treue,
Mein Blut und meinen Degen weiße,
Du solltest künftig nur allein
Der finstern Weisheit günstig seyn?
Ruhm und Unsterblichkeit nicht achten,
Und Muth und Tapferkeit verachten?
Du stammst vom Wittelkind, und nicht vom Plato her;
Und das Vergnügen Deiner Ahnen,
War Krieg und Kriegs-Gewehr,
Ihr Stolz ersegte Fahnen.
Auf! Folge Jenen nach, und komm mit mir ins Feld,
Nimm Länder ein, und sey ein Held!
Denn Cirkel, Globen, Folianten,
Sind nicht für Könige; die sind nur für Pedanten.

Arie.

Schnell furchtbar rückt ein Feld ins Feld,
Den Tod in seiner Hand;
Er winkt: und eine halbe Welt,
Liegt hingestreckt im Sand.

Bald zieht er nach geend'ten Krieg,
Hoch im Triumph daher;
Und ihn und den erfochten Sieg,
Verkünd'gen Erd und Meer.



Recitativ.

^{Die}
Handlung. Bescheiden nah ich mich nun auch vor Deinem Thron,
Geliebter! dem ich längstens schon
Den feyerlichsten Eid der Treue
In meinem Herzen schwur, und heute nur verneue;
Wosfern Dir noch ein Segen übrig bliebe:
So segne mich doch auch; und schenk mir künftig nur
Den kleinsten Antheil Deiner Liebe.
Du weißt wie Albion,
Die schönsten seiner Handlungs-Zweige,
Bey aller Weisheit, welken sieh;
Wie Belgien dagegen blüht;
Und wie in manchem kriegerischen Reiche,
Das vormals Ost und West besiegt,
Bey aller Macht, der Nahrungs-Stand darnieder liegt.
O solltest Du, mein Fürst, mich, deren Werth Dein Land,
In jener Noth des Krieges erst erkannt,
Mich, die ich Dir getreu, von jedem Freund verlassen,
Gern alles um Dich litt, gern alles für Dich that,
O solltest Du mich haßen?

Arie.

Wie wenn auf hingestorbne Fluren,
Die Blumen-Göttinn niedersfährt,
Und ihres Segens Füllhorn leert:
So blüht, durchflogen von Mercuren,
Auch Länder unter seinen Spuren.

Er

Er schafft die Hütte zum Pallast,
Beseelt die Achse und den Mast,
Beschäft'get Millionen Hände,
Und lohnt sie alle durch Procente.

B. A.

Recitativ.

^{Der}
Selbenmuth. Dieß fehlte noch. Auch du willst auf die Günst
Des besten Fürsten Anspruch machen?
August bleibt mein! Ganz mein! Du schmeichelst dir umsonst.
^{Die}
Sandlung. Freund! dessen gutes Herz, so zornig es auch scheint,
Vielleicht aus Färtlichkeit, noch heute mit uns weint,
Du liebst Augusten; Wohl! Wir lieben Ihn nicht minder.
Sind wir nicht auch Sein Volk? Und eines Vaters Kinder?
Was schadets Dir, wenn Er mit väterlichen Trieben,
So wie das Aug der Welt,
Auf Garten, Wald und Feld
Mit gleichem Einfluß strahlt, dich und auch uns will lieben?
Weißt du es noch? Wie rühmlich jeder Stand
Jüngst — welch ein Tag! vom Himmel uns gesandt!
Im feyerlichen Zug, im Lärm vom Volk, von Hosen,
Von Land- und Feld-Music, von Glocken und Geschossen,
Sich zum Empfang Analiens verband?
Wie Deine Söhne gern mit Meinen sich vereinten?
Und beyde jauchzten, beyde weinten?
Weißt du es noch: So komm ist Hand in Hand,
Mit gleicher Eintracht nun Augusten zu verehren,
Ihm treu zu huld'gen und zu schwören.

Schon

Schon rauchet der Altar, und winkt
 Erwartungs-voll, von Tausenden umringt,
 Und um ihn her herrscht feyerliche Stille.
 Die Gelehrsamk. Du kömmt! Warum mit weggewandten Angesicht?
 Der Geldeummuth. Ich komme, Freundinnen! — gerührt — und leugne nicht,
 Zu zärtlich, überließ ich mich zu geisigen Trieben.
 Kommt Alle, die ihr Jhn verehrt!
 Kommt Alle! denn August ist's werth,
 Daß jeder Stand Jhm huldiger und schwört!
 Daß wir Jhn Alle lieben!

Chor.

Hier am Altar der Redlichkeit,
 Hier, schwören wir Dir ewge Treue!
 Du Nachwelt, höre unsern Eid,
 Und richte einstens unsre Treue!

Dich durch Gehorsam zu verehren,
 Die Gelehrf. Stets Recht und Billigkeit zu lehren,
 Der Geldeumm. Mich wider Deinen Feind zu wehren,
 Die Handlung. Und Deine Völkerschaft zu nähren,

Alle. Sey unsre Pflicht. Nimm unsre Hand,
 Und unser Herz zum Unterpfand;
 Was können wir Dir beßers geben!
 Und willst Du es? Auch unser Leben. B. A.



12 3506 A

ULB Halle
003 751 295



3

VD18





11.420.

Suldigungs = Lanfate.



Mauen, den 26. September. 1769.

